


# Krankenkassen investieren in Versorgungsforschung – Know-how für zukünftige Strategien entwickeln

Pressekonferenz „Versorgungsatlas Schmerz: Neue Erkenntnisse  
zur Behandlungssituation von Rückenschmerzpatienten“

Berlin, 16. Februar 2010

---

Prof. Dr. h.c. Herbert Rebscher  
Vorsitzender des Vorstandes



# Zunehmende Finanzierungslücke ruft nach neuen Versorgungskonzepten

## Problem

- Neben allgemeiner Ausgabensteigerung steigender Anteil älterer und chronisch kranker Versicherter
- Kosten für Versicherte mit chronischen Erkrankungen durchschnittlich doppelt so hoch wie für Versicherte ohne chronische Erkrankung
- In der 70 bis 75 Jahre alten Bevölkerung sind 70% der Männer und 81 % der Frauen multimorbide
- Kosten bei chronisch Erkrankten steigen in Abhängigkeit von einer Co-Morbidität durchschnittlich um mehr als das Dreifache gegenüber Versicherten ohne chronische Erkrankung

## Auswirkung

**Steigende  
Kosten**

- Finanzbedarf zur Deckung der Leistungskosten durch Gesundheitsfonds dauerhaft nicht gedeckt

**Steigende  
Zusatzbeiträge**

# Gestaltung sinnvoller und effizienter Versorgung erfordert umfassende Erkenntnisse

- Über die Morbidität der eigenen Versichertenklientel unter Berücksichtigung der Multimorbidität sowie der wahrscheinlichen Weiterentwicklung der Morbidität
- Über die Morbidität der eigenen Versicherten im Vergleich zu anderen Kassen
- Über relevante Leistungsausgaben in Verbindung mit der Morbidität
- Über relevante Versorgungsprobleme
- Über Indikatoren, die eine Verschlechterung der Morbidität des Versicherten oder die Gefahr der Entstehung eines Versorgungsproblems anzeigen
- Über relevante Hebel zur Verbesserung der Versorgung
- Über Erfolge von Steuerungsmaßnahmen/ neuen Versorgungsformen

# Erkenntnisse zur Verbesserung der Versorgung kann Versorgungsforschung liefern

- Versorgungsforschung beschreibt den Ist-Zustand der Versorgung
- Versorgungsforschung dient somit der Versachlichung der Diskussion um Über-/Unter- und Fehlversorgung und räumt mit Fehlurteilen auf
- Versorgungsforschung liefert Erkenntnisse zu einem Soll-Zustand der Versorgung
- Versorgungsforschung liefert Ansatzpunkte für eine Differenzierung der Versorgung und gezielte Ansprache von Risikopopulationen
- Versorgungsforschung muss die Einführung von „Innovationen“ begleiten, da klinische Forschung in einer künstlichen Umgebung stattfindet und nur wenig über eine tatsächliche Verbesserung der Versorgung aussagt

**Durch zielgerichtete Nutzung der Versorgungsforschung verbessert sich die Qualität und die bedarfsorientierte Allokation der Versorgung**

# „Versorgungsatlas Schmerz“ wird für die DAK Ansatzpunkte ergeben

## Forschungsthema

### Behandlungspfade

- Darstellung klassischer Versorgungspfade (-karrieren)

- Analyse von Verordnungsmustern

### Patienten- und Risikoprofile

- Soziodemographische und diagnosebezogene Analyse

### Interventionspunkte

- Modellierung von Behandlungspfaden

- Indikatoren

## Mögliche Erkenntnisse

- Quantitative und qualitative Beantwortung der Hypothesen zur Unter-, Über- oder Fehlversorgung

- Dosierung? Therapiewechsel? Applikationsart? Nebenwirkungen?

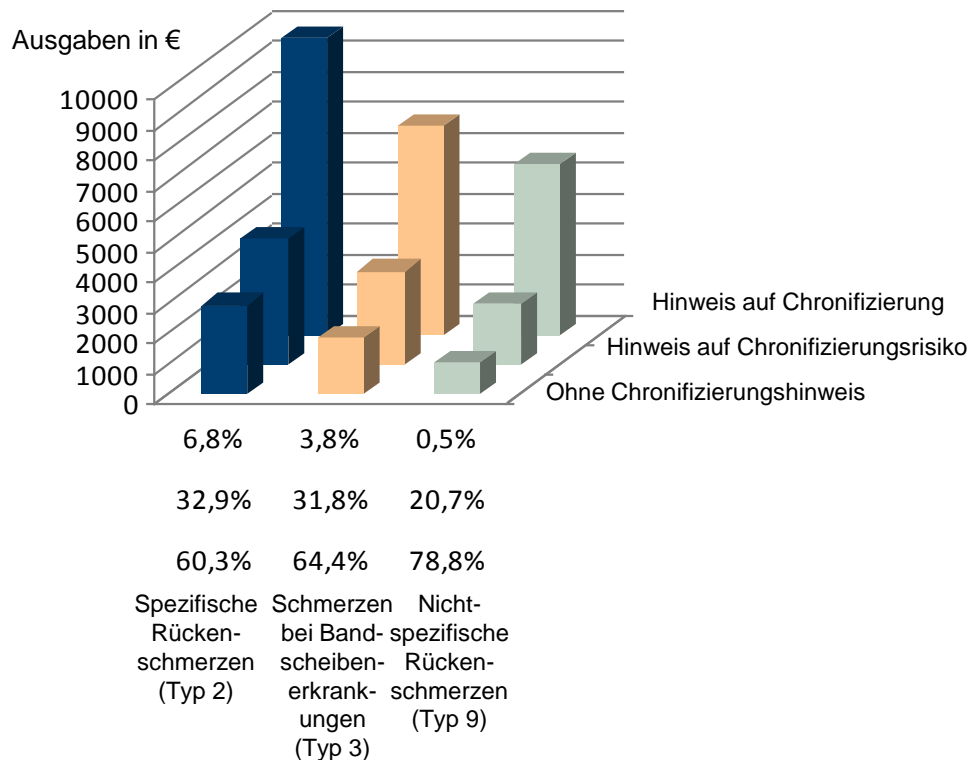
- Charakteristika für Risikocluster

- Richtiger Patient, richtige Zeit, richtige Versorgung

- Steuerungsansätze

# Handlungsansätze zur Vermeidung einer Chronifizierung werden aufgezeigt

Chronifizierungshinweise und direkte Versorgungskosten (MW) 2006, in Euro



- Chronifizierungsrisiko und Chronifizierung eindeutig mit Zunahme der Kosten der Versorgung assoziiert
- Potential liegt in der Gruppe mit Hinweisen auf ein Chronifizierungsrisiko
- Für jede Gruppe ist eine adäquate Form der Versorgung bereitzustellen, keine Angebote „mit der Gießkanne“
- Hier geht es bei der Weiterentwicklung der Versorgung darum, proaktiv auf Gefährdete zuzugehen
- Frühintervention bei den Richtigen bringt Vorteile für alle Beteiligten

## Fazit und Ausblick

---

- Versorgungsforschung liefert wichtige Erkenntnisse zur Verbesserung der Versorgung
- Die DAK investiert in Versorgungsforschung, da sie sich Handlungsoptionen verspricht, die direkte Auswirkungen auf die Qualität der Versorgung ihrer Versicherten haben
- Versorgungsforschung muss auch Reformen und neue Versorgungskonzepte begleiten, ansonsten bleibt der Nachweis eines Effekts aus
- Das Projekt zur Versorgungsforschung bei Schmerzpatienten kann hier eine Vorreiterrolle einnehmen
- Bei wertfreier Fokussierung auf die Versorgung ist die Kooperation zwischen Pharmaindustrie, Krankenkasse und Wissenschaft erfolgreich
- Auch in diesem Punkt ist der „Versorgungsatlas Schmerz“ ein Leuchtturmprojekt

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit**

---